

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 171

23.06.2023

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Laacher Messbuch,

Liturgie KONKRET, Sylvia Herrmann

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

23. Juni 2023

Freitag der 11. Woche im Jahreskreis

L 2 Kor 11,18.21b–30; Ev Mt 6,19–23 (Lekt. V, 303)

Zur Eröffnung GL 149 (Liebster Jesu, wir sind hier)

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

Das Wertvollste, der Schatz in unserem Leben, ist es ein Gegenstand,
ein Ding?

Oder ist es jemand, der es wert ist, dass wir ihm unser Herz schenken?

Wer aber könnte wertvoller sein als Jesus Christus, der sich selbst
schenkt, bis in den Tod hinein?

Im Gottesdienst sind wir eingeladen, das Wagnis einzugehen,
uns ihm ganz zu öffnen und so den Frieden zu finden.

Dann nehmen wir teil an dem, was Jesus im Innersten bewegt
und werden frei, unser Herz für die Bedürftigen zu öffnen.

Christusrufe

Du bist der Gott, der den Ruf des Bedürftigen hört.

Herr, erbarme dich.

Du bist der Schatz unseres Seins, denn du gabst dein Leben.

Christus, erbarme dich.

Du bist der, der die Augen des Herzens öffnet, um dich zu schauen.

Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.

Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.

Amen.

Tagesgebet

Allmächtiger und barmherziger Gott,
deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg.
Lass nicht zu,
dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern,
deinem Sohn entgegenzugehen.
Führe uns durch dein Wort und deine Gnade
zur Gemeinschaft mit ihm,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

ERSTE LESUNG

2 Kor 11, 18.21b-30

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

Schwestern und Brüder!

Da viele Menschen im Sinn dieser Welt prahlen, will auch ich einmal prahlen.

Womit aber jemand prahlt - ich rede jetzt als Narr -, damit kann auch ich prahlen.

Sie sind Hebräer - ich auch. Sie sind Israeliten - ich auch. Sie sind Nachkommen Abrahams - ich auch.

Sie sind Diener Christi - jetzt rede ich ganz unvernünftig -, ich noch mehr: Ich ertrug mehr Mühsal, war häufiger im Gefängnis, wurde mehr geschlagen, war oft in Todesgefahr.

Fünfmal erhielt ich von Juden die neununddreißig Hiebe;
dreimal wurde ich ausgepeitscht, einmal gesteinigt, dreimal erlitt ich Schiffbruch, eine Nacht und einen Tag trieb ich auf hoher See.

Ich war oft auf Reisen, gefährdet durch Flüsse, gefährdet durch Räuber, gefährdet durch das eigene Volk, gefährdet durch Heiden, gefährdet in der Stadt, gefährdet in der Wüste, gefährdet auf dem Meer, gefährdet durch falsche Brüder.

Ich erduldet Mühsal und Plage, durchwachte viele Nächte, ertrug Hunger und Durst, häufiges Fasten, Kälte und Blöße.

Um von allem andern zu schweigen, weise ich noch auf den täglichen Andrang zu mir und die Sorge für alle Gemeinden hin.

Wer leidet unter seiner Schwachheit, ohne dass ich mit ihm leide? Wer kommt zu Fall, ohne dass ich von Sorge verzehrt werde?

Wenn schon geprahlt sein muss, will ich mit meiner Schwachheit prahlen.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM Ps 34 (33), 2-3.4-5.6-7 (R: vgl. 18)

R Der Herr hört die Gerechten, (GL 477)
er entreißt sie all ihren Ängsten. - R

2 Ich will den Herrn allezeit preisen; V. Ton
immer sei sein Lob in meinem Mund.

3 Meine Seele rühme sich des Herrn;
die Armen sollen es hören und sich freuen. - (R)

4 Verherrlicht mit mir den Herrn,
lasst uns gemeinsam seinen Namen rühmen.

5 Ich suchte den Herrn, und er hat mich erhört,
er hat mich all meinen Ängsten entrissen. - (R)

6 Blickt auf zu ihm, so wird euer Gesicht leuchten,
und ihr braucht nicht zu erröten.

7 Da ist ein Armer; er rief, und der Herr erhörte ihn.
Er half ihm aus all seinen Nöten. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: Mt 5, 3

Halleluja. Halleluja.

Selig, die arm sind vor Gott;

denn ihnen gehört das Himmelreich.

Halleluja.

EVANGELIUM Mt 6, 19-23

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen.

Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Das Auge gibt dem Körper Licht. Wenn dein Auge gesund ist, dann wird dein ganzer Körper hell sein.

Wenn aber dein Auge krank ist, dann wird dein ganzer Körper finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß muss dann die Finsternis sein!

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Im Evangelium heute begegnen uns einige zentrale Worte:

Auge, Schatz, Motte und Dieb.

Haben Sie schon mal ein Kind beobachtet, wenn es eine Muschel, und zwar genau die Eine, und keine andere sucht?

Für nichts Anderes hat das Kind dann auch nur einen Funken Aufmerksamkeit.

Aber wenn das Kind diese eine Muschel findet, strahlen die Augen vor Freude!

Genauso lesen wir es im Antwortpsalm: „Blickt auf ihn, so wird euer Gesicht leuchten.“

Warum leuchtet das Gesicht des Kindes?

Weil es fasziniert ist.

Und dann nimmt es die Muschel, drückt sie an sein Herz und gibt ihr einen Ehrenplatz.

Manche Erwachsene haben noch im Alter eine kleine Schachtel mit den Schätzen ihrer Kindheit.

Um jedoch schauen, suchen und aufblicken zu können, braucht das Kind Augen, die in der Lage sind zu sehen.

Wenn jemand erblindet, muss er erfahren, wie sich ein undurchdringlicher Grauschleier über alles legt.

Unser inneres Auge wird grau, wenn es auf Inhalte schaut,
die dem Wesen der Liebe entgegengesetzt sind.

Womit füllen wir unser Inneres?

Ja, wir leben in einer herausfordernden Zeit.

Krieg herrscht in Europa, der Wohlstand schwindet.

Aber die angstvolle Sorge ist wie ein Raubtier, wie ein Dieb,
der uns von unserem Handlungsspielraum, dem gegenwärtigen
Augenblick, abzieht.

Alltägliche Nadelstiche, Unversöhnlichkeiten, Halbwahrheiten und
vieles mehr

fressen wie Motten die Herzlichkeit und die Klarheit des Blickes hinweg.

Dann ändert sich unser Wesen und wird dunkel.

Dem zugrunde liegt oft ein ängstliches Sich-Ausrichten an dem,
was die meiste Sicherheit verspricht.

Für diese sind Menschen aktuell bereit, überbordend zu investieren,
ganz gleich, ob dabei die materielle oder gesundheitliche Sicherheit im
Vordergrund steht.

Wer oder was ist jedoch wirklich der Schatz in meinem Leben?

Für was lohnt es sich, alles andere dahinter einzuordnen?

Wenn es erforderlich ist, auch Sicherheiten loszulassen?

„Es gibt keine größere Liebe, als wenn jemand sein Leben für seine
Freunde gibt.“

Jesus gab sein Leben für uns.

Folglich ist er der Garant, die eine Sicherheit, dass nichts in unserem
Leben geschieht, was uns vom Schatz seiner Liebe trennen kann.

Wer Jesus als Schatz erwählt, kann dies in seinem Leben erfahren.

Er verspricht in seinem Wort, im Buch der Offenbarung des Johannes,
uns „die Augensalbe“ zu geben, damit unser Auge wieder klar wird.

Das Schauen auf ihn bewirkt eine Wandlung in uns:

Von der Sorge zum Vertrauen, von der Unversöhnlichkeit zum
Verzeihen, vom Egoismus zur inneren Freiheit.

Der so gewonnene innere Friede strahlt aus.

Unser Blick wird frei für die Bedürftigen

und wir können kreativ werden zu konkreter Nächstenliebe.

Und so wie das Kind voll Freude strahlt und allen die gefundene
Muschel zeigt,

so wird der innere Friede zum Zeugnis der Kraft des Evangeliums.
 Ein Zitat des Heiligen Seraphim von Sarov drückt dies deutlich aus:
 „Erlange den inneren Frieden und Tausende um dich herum werden
 das Heil finden.“

Gebet --

Zur Gemeinschaft mit Gott berufen

Wie groß sind deine Werke, o Herr
 Wo ich gehe — du.
 Wo ich stehe — du.
 Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist unter uns:
 Im Miteinander-Reden,
 im Aufeinander-Hören,
 im Miteinander-Schweigen,
 im Nacheinander-Fragen,
 im Füreinander-Dasein.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

In meinen Gedanken — du.
 In meinen Werken — du.
 Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist in uns:
 Wenn wir einander lieben,
 wenn wir aneinander leiden,
 wenn wir füreinander einstehen,
 wenn wir miteinander teilen,
 wenn wir uns einander schenken.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Auf meinen Wegen — du.
 Wo ich auch bin — du.
 Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du gehst mit uns:
 Wo wir herausgefordert sind,
 wo wir zurückstecken müssen,
 wo wir ringen um das, was recht ist,
 wo wir nach deinem Willen fragen,
 wo wir dein Reich suchen.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Fürbitten

Zu Jesus Christus, der sein Leben für alle Menschen und jeden einzelnen von uns gab, und wertvoller ist als alle Schätze und Sicherheiten dieser Welt, lasst uns gemeinsam beten:

Du, Leben in Fülle, erhöre uns.

Hilf deiner Kirche, sich neu auf dich, Jesus Christus, zu fokussieren, damit sie Leuchtkraft sein kann für die vielen suchenden Menschen.

Du, Leben in Fülle, erhöre uns.

Hilf allen verfeindeten Völkern und Volksgruppen dieser Welt, ihre Angst loszulassen und sich dem Geschenk des Friedens zu öffnen.

Du, Leben in Fülle, erhöre uns.

Hilf den Kindern, dass sie in einem Umfeld der Geborgenheit und Wertschätzung aufwachsen.

Du, Leben in Fülle, erhöre uns.

Hilf den Sterbenden, dass sie sich dir ganz anvertrauen können und nimm unsere Verstorbenen in die ewige Heimat auf.

Du, Leben in Fülle, erhöre uns.

In Dankbarkeit, dass du unser Schatz, unsere Sicherheit, unser Trost und unsere Freude bist, loben wir dich zusammen mit dem Vater und dem Heiligen Geist jetzt und für immer. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Herr Jesus Christus, du bist unser Friede und unsere Versöhnung.
Stifte durch deinen Geist Frieden unter uns Menschen.
Schau nicht auf unser Unvermögen
und auf das, was uns nur bruchstückhaft gelingt,
sondern schau auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr und uns Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns!

Wort auf den Weg

„Erlange den inneren Frieden
und Tausende um dich herum
werden das Heil finden.“
(Heiliger Seraphim von Sarov)

Schlussgebet

Gott, unser Vater,
dein Sohn hat uns von dir Kunde gebracht.
Er hat uns erkennen lassen, wie du bist:

groß in deiner Huld für deine Geschöpfe,
gewaltig in deiner Hoheit,
wehrlos in deiner Liebe.
Wir sagen dir Dank durch ihn,
der sich uns im Wort und im Brot des Lebens
geschenkt hat,
Jesus Christus, unseren Herrn

Segensbitte

Gott, unser Retter,
gib deinem Volk die Gnade,
die österlichen Geheimnisse immer wieder zu empfangen
und die Heilsgüter der kommenden Welt zu erwarten.
Lass uns feststehen in der Gnade der Taufe
und führe uns durch diese Feier
zur ewigen Freude.
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters
und des Sohnes
+ und des Heiligen Geistes,
komme auf uns herab
und bleibe bei uns allezeit.
Amen.

Entlassung

Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied zum Schluss GL 521 1-2 u. 5-6

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

Johannes Schauer